

Kompakt informiert: Der „5 in 5“-Newsletter

Peine. Kompakt und übersichtlich informiert an fünf Tagen pro Woche: Der neue Newsletter „5 in 5 Peine“ mit dem Absender der Peiner Allgemeinen Zeitung ist gestartet. In diesem neuen Smart-Brevity-Format wird auf die fünf wichtigsten Themen des Tages eingegangen; worum es bei ihnen geht, wa-

rum diese wichtig sind und wie es „weiter geht“. Für die Leserinnen und Leser entsteht so ein zusätzliches Angebot, das immer stärker nachgefragt wird: In Kürze das Wichtigste erfahren und informiert sein. Interessiert? Scannen Sie einfach den hier stehenden QR-Code mit dem Smartphone oder Tablet

und bleiben Sie auf dem Laufenden.



Einfach den QR-Code mit dem Handy scannen.

- Containerdienst innerhalb von **24 Stunden** auf Wunsch!
 - **SCHNELL – ZUVERLÄSSIG – KOMPETENT**
 - Abfallentsorgung jeglicher Art
 - Zustellung: Sand, Erde oder Schotter usw.
 - Bäumung/Entrümpelungen jeder Art!
- Wir bieten eine hohe Flexibilität auch bei kurzfristigen Anfragen!*



Mierko Hoppe
Schrott- & Metallhandel

Inhaber: Mierko Hoppe
Saarbrücker Straße 263
38116 Braunschweig
0531 5161506
0172 4172243
hoppe@schrott-und-metallhandel.de
www.schrott-und-metallhandel.de

Fachkundige Beratung, gern auch vor Ort!

Peiner ist fassungslos: Diebe stehlen immer wieder seine Pakete

Video zeigt den Diebstahl von Paket vor der Haustür – **Polizei warnt vor dreister Masche**

VON CHRISTIAN OPEL

Peine. Wo ist denn bloß das Paket? Janis Lütgemeier suchte am 11. November vergeblich nach seinem bestellten Bohrerbohrer für die Renovierung. Die Antwort fand er kurz darauf in den Aufzeichnungen seiner Video-Türklingel: Eine unbekannte Frau hatte das Paket kurz nach der Lieferung gestohlen. „Das Paket lag erst eine Minute lang vor der Tür“, berichtet der Peiner. Seine These: „Die Diebe folgen den Lieferwagen systematisch und klauen die Pakete.“ Nachbarn hätten berichtet, dass die junge Frau kurze Zeit vorher auch auf deren Grundstück den Hof abgesucht habe. Der 32-Jährige erstattete Anzeige bei der Polizei, lieferte Bilder aus der Überwachungskamera mit und will andere nun vor den Paket-Dieben warnen.

Drei Pakete in einem Quartal verschwunden

Denn innerhalb eines Quartals seien ihm drei Pakete abhandengekommen, darunter auch teurere Waren wie Deckenleuchten. „Da wurde ich schon skeptisch und hab präventiv eher an die Packstation liefern lassen.“ Außerdem will er eine Paketbox aufstellen. Haben Zusteller die Pakete dort eingeworfen, landen die Warensendungen zugriffssicher im Inneren des Behälters.

„In Mehrfamilienhäusern sieht das natürlich schon schwieriger aus“, sagt der Peiner. Auf jeden Fall rät er dazu, Abstellgenehmigungen zu widerrufen. Bei wertvolleren Warensendungen habe er für Zusteller zusätzlich Hinweise an die Tür geklebt, Pakete bitte nur persönlich abzugeben. „Das hat auch geklappt.“

Kameras helfen Polizei bei Ermittlungen

Leider ist der Paket-Klau kein Einzelfall: „Tatsächlich ist das ein Dauerthema“, sagt Malte Jansen, Sprecher der Polizei in Peine.



Janis Lütgemeier hat die Diebin auf einem Video entdeckt und den Paketdiebstahl bei der Polizei angezeigt.

FOTO: RALF BÜCHLER

Und zu erwarten sei eine eher eine Zunahme solcher Taten. „Diebe haben immer mehr Gelegenheiten durch die Zunahme des Online-Versandhandels“, fügt der Sprecher hinzu. Er rät Betroffenen, Diebstahl oder Unterschlagung von Paketen in jedem Fall **zur Anzeige zu bringen**.

„Wenn es Bilder aus Kameras gibt – umso besser“, erklärte der Sprecher. Bilder und Videos erleichterten die Verfolgung von Straftaten. So lässt sich zum Beispiel belegen, dass das Paket überhaupt geliefert wurde.

Präventiv könnten Empfänger zum Beispiel die Abgabe des Pakets beim Nachbarn wünschen. „Schwierig wird es, wenn sich der Zusteller nicht daran hält“, sagt Jansen. Es gebe Zusteller, welche Pakete kommentarlos vor der Haustür ablegten. Der Zeitdruck in der Branche ist groß. Das sieht auch Lütgemeier: „Das ist ein gesamtes systemisches Problem.“

Wer im Fall des Diebstahls von Paketen haftet

Aber wer trägt die Kosten, wenn das Paket tatsächlich gestohlen wurde? Haben Kundinnen und Kunden etwas bei einem **kommerziellen Anbieter** bestellt, trägt dieser das Transportrisiko. „Selbst wenn ein Paket vor der eigenen Haustür abhandekommt, können Betroffene in diesem Fall vom Händler die Neulieferung oder notfalls die Erstattung des Kaufpreises verlangen“, erklärte Tiana Schönbohm von der Verbraucherzentrale Niedersachsen. Was bei Lütgemeier auch der Fall war. „Amazon hat alles erstattet, ohne Nachfrage.“

Handelt es sich jedoch um eine Sendung zwischen zwei **Privatpersonen**, ist die Situation eine andere. „Hier kann bei Verlust unter Umständen Schadensersatz vom Paketdienstleister gefordert werden“, fuhr Schönbohm fort. Als Absender können Verbraucherinnen und Verbrau-

cher in der Regel zwischen versichertem und unversichertem Versand wählen. Was sich dabei empfiehlt, dürfte jeder vom Wert der versandten Ware und von den Bedingungen der jeweiligen Anbieter abhängig machen.

Logistikunternehmen bieten unterschiedliche Haftungsgrenzen je nach Preis beziehungsweise Paketklasse an. Gegen Aufpreis werden auch spezielle **Transportversicherungen** für höherwertige Warensendungen angeboten.

Wenn die Zustellung von Paketen zum Streitfall wird

Aufmerksam sollten Empfänger beim Kleingedruckten sein: Anbieter verlangen von Verbraucherinnen teilweise **Ablagegenehmigungen** oder **Abstellgenehmigungen**. „Auf den ersten Blick mag dies bequem erscheinen, weil niemand zu Hause sein muss, um ein Paket anzunehmen. Kommt das Paket in einem sol-

chen Fall aber abhanden, kommt es häufig zum Streit“, weiß Schönbohm. Entscheidend sei dann die Frage, ob das Paket als zugestellt gelten durfte.

„Der **Bundesgerichtshof** hat bereits im Jahr 2020 entschieden, dass eine Klausel in Allgemeinen Geschäftsbedingungen, nach der ein Paket als zugestellt gilt, wenn es an der vereinbarten Stelle kontaktlos abgestellt wird, Verbraucherinnen und Verbraucher unangemessen benachteiligt“, teilte die Verbraucherzentrale mit.

Das **Beschwerdeaufkommen** im Zusammenhang mit Paketdienstleistungen sei hoch. „Gerade die Praxis, Ablagegenehmigungen bei Verbraucherinnen und Verbrauchern einzuholen oder Pakete sogar ohne entsprechende Genehmigung einfach abzulegen, sehen wir äußerst kritisch“, betonte Schönbohm. „Wir empfehlen Verbraucherinnen und Verbrauchern, dieser Praxis ausdrücklich zu widersprechen.“